

# I. Natürliche Inauguration, Göttlicher Auftrag<sup>1</sup>

## 1. Persönlicher Segen

Obwohl ich sehr sparsam mit diesem Ereignis als Gegenstand meiner

Erzählungen umgegangen bin, habe ich inzwischen in mehreren Texten darüber berichtet. So vor allem und erstmals in "(n3\_)Naturzwischenruf\_(v4)\_0.pdf", dem Bericht, bei dessen Erstellung das Ereignis noch richtiggehend präsent war und in "crime time table (part one).pdf"

auf englisch, dem Bericht den ich an sich schrieb, um auf seiner Grundlage politisches Asyl in Thailand oder sonstwo zu beantragen, wovon ich dann jedoch absah, weil verlängerte Touristenvisa oder Rentnervisa vergleichsweise vermutlich leichter zu erhalten waren.

Grund der Sparsamkeit im übrigen ist das einzigartige Besondere, das viel zu kostbar ist, um es durch inflationäre Erzählungen zu entwerten zumal die den Christen angeborene Ungläubigkeit grundsätzlich davor abschreckt, ihnen die Wahrheit über derartig seltene Ereignisse

zu erzählen, wenn sie nicht gezielt danach fragen. Jeder weiß, wie undankbar der Vorwurf, er lüge, für den Erzähler ist. Diesem Vorwurf dann auch noch dieses Ereignis auszusetzen, scheute ich mich natürlich sehr lange und machte nur wenige Ausnahmen. Der

andere Grund für die Sparsamkeit war die Angst, die einzigartige Besonderheit nicht in die richtigen Worte bringen zu können, ihr also durch die Erzählung nicht gerecht werden zu können.

Auf der anderen Seite verhält es sich aber auch bei diesem Ereignis, das man sich

nie hätte vorstellen können, wenn man es nicht erlebte und auch kein anderer etwas ähnliches je erlebt hatte, so wie mit den Dingen im Leben, die einem niemand erklärt. Je öfter man über sie schreibt, umso klarer werden sie, umso sicherer wird man auch hinsichtlich der eigenen

Interpretation, die man nur bei der Gelegenheit der Erzählung schließlich gegebenenenfalls ja auch ändern kann oder muss. Das denke ich hierbei zwar nicht, eine Ergänzung ist inzwischen aber durchaus erforderlich geworden, die ich in diesem Brief zum ersten Mal mitteile.



In der Nacht vom 16.4.1 und am  
folgenden Nachmittag ereignete sich ein  
akustisches Naturschauspiel, das  
durchaus auch als Naturwunder  
bezeichnet werden könnte, was ich auch  
einmal tat, wenn ich mich nicht irre, d. h.  
ich sagte, glaube ich, dass ich niemals

wieder das Wort Wunder für irgendetwas anderes verwenden würde. Die meisten Phänomene, die von den Menschen nämlich voreilig für Wunder gehalten werden, lassen sich bei genauerem Hinsehen dann doch erklären. Das gilt so übrigens, was noch viel wichtiger ist, auch

für die andere Sorte der Wunder, nicht die herrlichen, phantastischen Wunder, sondern die schrecklichen unheimlichen angsteinflößenden Phänomene, nur eben für die Klänge in dieser Nacht gilt es nicht, die schließlich zudem zu den Erfahrungen gehören, die ich mir sowieso nicht

erklären muss noch überhaupt will. Viel zu schön und erhaben waren sie als dass ich sie technisch genau analysieren wollte, worin sie sich übrigens auch entscheidend von den bösen Phänomenen unterscheiden. Diese Klänge waren mir mehr als eindeutig

wohlgesonnen. Das genügt vollkommen.  
Das Bedürfnis, sie zu entzaubern,  
entsteht nicht, was womöglich der Effekt  
einer Erklärung wäre, die sich im Falle  
böser Phänomene dagegen also immer  
als nützlich erweisen dürfte. Zu allem  
kann ich übrigens auf meine

Ausführungen im gleichnamigen Text  
"Phänomene.pdf" verweisen, in dem ich  
versucht habe, das einzige böse  
Phänomen zu entschlüsseln, für das es  
offenbar keine Erklärung gibt und an dem  
ich auch scheiterte, nämlich am  
Phänomen der Dummheit, gegen das

schlechterdings kein Kraut gewachsen ist.

Um mich nun endlich der Interpretation des akustischen Naturwunders der Nacht vom 16.4.1 zu nähern, erinnere ich zuerst daran, wie ich es bisher interpretierte, schaue anschließend auf die historische

Umgebung um schließlich die jüngste zusätzliche Bedeutung, die ich nun erst erkannt habe, zu begründen, ohne die anderen früheren Bedeutungen aufgeben zu müssen.

Meine allererste Deutung war, dass die Natur mich gesegnet hatte. Das ist ja zum



Glück schon einmal mit allem vereinbar, was die Klänge noch bedeutet haben könnten. Ich weiß übrigens nicht um die religiöse Bedeutung eines Segens. Für mich bedeutet er ganz einfach, dass die Natur mir gezeigt hat, dass sie mich mag, schätzt sogar, und als ihr Geschöpf

betrachtet, dem sie immer wohlgesonnen sein wird, wenn es sich nicht wesentlich verändert. Wie aus dem oben zitierten Naturzwischenruf erkennbar wird, konnte ich in zeitlicher Nähe des Ereignisses außerdem ganz besondere Kraft aus ihm schöpfen, die mich so etwas wie

unbezwingbar macht. Es mag merkwürdig  
anmuten, dass sich jemand für  
unbezwingbar erklärt, der obdachlos und  
sozial isoliert ist, der keine Möglichkeit  
findet, seinen Qualitäten entsprechendes  
Geld oder überhaupt nur Geld zu  
verdienen und der inzwischen mit langen

Rissen in seinem einzigen Jacket herumläuft, das er aber dennoch täglich trägt, eben weil es sein einziges ist und er sich kein neues leisten kann, weil Herrenausstatter sich nicht durch die Abtretung von Schmerzensgeld oder Schadensersatzforderungen bezahlen

lassen, jedenfalls solange sie mangels funktionierendem Rechtsstaats nicht, bzw. mangels zahlungsfähigen Rechtsstaats gar nicht erst, tituliert sind. Meine deliktischen Schadensersatzansprüche und erst recht solche aus entgangenem Gewinn bewegen sich nämlich durchaus

in einer Höhe, die die Leistungsfähigkeit des Bundesfinanzministers bei weitem übersteigen dürfte. Das ist allerdings nicht der Grund, aus welchem ich mich für unbezwingbar halte, von dem ich mir schließlich auch kein neues Jacket kaufen kann, was ich schon sehr gerne

täte. Es ärgert mich vielmehr sogar ungemein, dass mit mir umgegangen wird, als ob genau das Gegenteil meiner Unbezwingbarkeit zu beweisen wäre, und die Damen und Herren in Funktionen der Staatsgewalten nicht den geringsten Anstoß daran nehmen, sondern im Falle

des Gesetzgebers zum Beispiel  
stattdessen munter ihre  
Kanzlerkandidaten aufstellen, als ob ich  
zwar nicht das Eigentum des Privaten (in  
Abgrenzung zum Staat), der mich seit 15  
Jahren peinigt, des ersten Sohnes meiner  
Eltern und Haupttäters (vgl. unten III.!)



wäre, wohl aber ihres, das  
Gesamthandeigentum der politischen  
Parteien. Allein wenn es ein weit über Art.  
14 GG hinausreichendes Eigentumsrecht  
an Menschen gäbe, nämlich eines das  
nicht zu einem Gebrauch des Eigentums  
verpflichtete, der jedenfalls niemandem

schadete, sondern sogar zur Vernichtung  
der Sache Mensch ermächtigte, und die  
politischen Parteien es an mir hätten, dem  
Menschen Peter Kress, dürften sie meine  
Existenz ohne mit der Wimper zu zucken  
zerstören und den von Art. 19 IV GG  
jedem Bürger, also auch mir, garantierten

effektiven Rechtsschutz durch  
Einzelweisung aus dem  
Landesjustizministerium an die  
Staatsanwaltschaft Köln in meiner  
individuellen Person effektiv  
suspendieren. Die Staatsanwaltschaft  
unterlässt die Bearbeitung meiner vor

über drei Jahren erstatteten Strafanzeige  
also trotz mehrfach wiederholter  
Erinnerungen aufgrund einer eindeutig  
rechtswidrigen justizministeriellen  
Weisung und weist damit ganz nebenbei  
eindrucksvoll daraufhin, dass das  
rechtsstaatliche Prinzip der

Gewaltenteilung wegen des  
grundsätzlichen Weisungsrechts des  
Ministeriums gegenüber der  
Staatsanwaltschaft nicht von der  
Ewigkeitsgarantie des Art. 79 III sogar für  
unveränderlich erklärtes  
Verfassungsprinzip sondern reine

Makulatur ist, was freilich von beiden Seiten, also auch der Staatsanwaltschaft ignoriert wird. Eklatanter kann ein Verfassungsverstoß gar nicht mehr sein. Und auf der Grundlage dieses absurden Gebrauchs mit unserem Grundgesetz finden nun die von Gesetzgeber und

Justiz gedeckten auf absolute  
Vernichtung ausgerichteten Verbrechen  
gegen die Menschlichkeit statt, die seit  
fünfzehn Jahren nicht nur an mir sondern  
meiner ganzen Familie, anfangs noch  
zunehmend, inzwischen absolut  
öffentlich in dem Land verübt werden,

dem diese Leute auch in einer nächsten  
Legislaturperiode noch die Gesetze  
geben wollen. Seit vergangenen Dienstag  
als Kanzler übrigens, an dem sich der  
Chef dieser Landesregierung, Herr  
Laschet, als Kanzlerkandidat aufstellen  
ließ. Und nur ganz am Rande, liebe



Kolleginnen und Kameraden und liebe  
Herren Polizeipräsidenten und  
Bundeswehroffiziere, der Umgang mit  
dem Grundgesetz durch dieselben  
Damen und Herren Gesetzgeber in  
Sachen Schutzmaßnahmen gegen das  
Corona Virus ist kaum weniger

haarsträubend und ebenso eklatant falsch. Diese Bande wird heutzutage offenbar unmittelbar von der Sonderschule weg rekrutiert. Anders lässt sich diese Katastrophe nicht mehr erklären, zu der ich unter VI. noch einmal zurück kommen werde.

Von daher mag es also erst recht merkwürdig anmuten, wenn ich auch vier Jahre später bei der Deutung als Segnung bleibe, die mir unbezwingbare Kräfte verliehen hat. Obwohl mir in meinem Land also sehr deutlich zu verstehen gegeben wurde und wird, dass

ich gerade nicht unbezwingbar bin,  
sondern nichtig. Ich existiere schon nicht  
mehr, schon lange nicht mehr. So nichtig  
ist meine Existenz, dass selbst ihre  
eindeutig geplante vollständige  
Vernichtung durch den Privaten, die dem  
Gesetzgeber im Zeitpunkt seiner Weisung

an die Staatsanwaltschaft im Zweifel  
nicht bewusst war, dem die Verbrechen  
nämlich als angebliches  
wissenschaftliches Experiment verkauft  
wurden, kein Sterbenswörtchen  
geschweige denn die Rücknahme der  
Weisung abnötigt, der sich stattdessen

geradezu demonstrativ trotzig nur mit sich selbst und seiner eigenen Zukunft beschäftigt.

Unbezwingbar ist allein mein Wille, dort nicht nachzugeben, wo nicht nur das Recht sondern auch die Moral die Ethik die Philosophie und die Theologie, die

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Lehren der Künste und Literatur auf meiner Seite sind. Allein die neuesten Trends im Bereich Herrenmode und -design könnten unbemerkt an mir vorübergegangen sein und im Musikfach würde es wohl nur zu Kompositionen in

Moll reichen.

Das wäre aber noch nicht traurig genug,  
um mich von meiner Intransparenz und  
dem vorzeitigen Eintritt in das Jenseits zu  
überzeugen oder davon, die Russen der  
Massenvernichtung zu bezichtigen,  
genauso wenig übrigens wie die Natur,



die für den Ursprung des Corona Virus auf den Wuhan Chinesen verantwortlich gemacht wird. Alles entspricht verschiedenen Unwahrheiten und hat daher längst genug Interessenvertreter. Dagegen hat mich sozusagen die Wahrheit in der Nacht vom 16.4.1

mandatiert, die mir aber ohnehin eigen ist,  
die ich also jetzt nicht mehr nur in eigener  
Sache zu vertreten habe, sondern  
allgemein, immer und überall. Um der  
Wahrheit als solcher willen. Die Wahrheit  
ist mir nämlich nicht nur ohnehin eigen.  
Ich bin die Wahrheit. In Person. Ich bin als

transparenter Mensch sozusagen die  
personifizierte Wahrheit. Weil meine  
Gedanken offen für jedermann sind, weil  
ich sie nicht mit jedem teilen muss,  
sondern mit jedem teile, ist mir die Lüge  
nicht fremd sondern unmöglich, die  
Wahrheit daher zu vertreten und zu

verteidigen mein Los. Die Wahrheit als  
Naturalrestitutionsfaktor sowie als  
unerlässliche Gerechtigkeits-, Freiheits-,  
Geschwisterlichkeits- und  
Gesundheitsbedingung.

Um diesem Mandat gerecht zu werden,  
segnete mich die Natur mit ihrer

wärmenden meinem Willen die  
notwendige Kraft verleihenden Liebe als  
ich sozusagen im Zentrum ihrer spotlove  
stand, die das Universum begleitend zum  
Echo der Planeten auf mich herab  
strahlte.

(Das könnte übrigens eine technische Erklärung sein, die dem göttlichen Zauber der Klänge freilich keinen auch nur geringen Abbruch täte, es sei denn es fände sich jemand, der sie nachmachte, nun da er wüsste, dass es sich lediglich um planetarische Schallwellen handelt

hätte, die ja leicht zu imitieren bzw. noch viel leichter zu kopieren wären.)

Und angesichts der grausamen Undankbarkeit des Tiers Mensch kann ich diese Segnung auch bestens gebrauchen! An der Stelle muss ich

übrigens dezidiert all denjenigen  
widersprechen, die behaupten, der  
Mensch wäre auch nur ein Tier, mir selbst  
also soeben. Der Mensch ist undankbar.  
Unendlich undankbar. Tiere sind es nicht.  
Und um die Erde und ihre anderen  
Bewohner wird es so viel besser bestellt



sein, wenn der Mensch nicht mehr sein Unwesen auf ihr treibt, dass Ihr nur munter so weiter machen und mir weiter keinen Raum zur Entfaltung einräumen sollt, indem Ihr Schwachköpfe mich, die Wahrheit, der Lüge bezichtigt! Dann werde ich, sollte ich noch vierzig Jahre

leben und ebenfalls erst mit 91 Jahren abtreten, Eure Belohnung noch erleben dürfen, und mich für die Erde und ihre anderen Bewohner freuen können.

Exponentielle Klimaerwärmung heißt Klimaerhitzung. Klimaerhitzung heißt Nord- und Südpolschmelze. Nord- und

Südpolschmelze heißt Kevin Kostners  
Water World in 40 Jahren! Und keinen  
Tag später!

((Liebe Kameradinnen und Kollegen, da  
es sich hier um einen offenen Brief  
handelt, kann es durchaus passieren,

dass ich nicht Sie meine, wenn ich jemanden in der Mehrzahl anspreche, sondern alle Leser, die ganze Menschheit also, wie soeben im Absatz zuvor! Sie, liebe Kolleginnen und Kameraden, sind vielmehr meine einzige verbliebene Hoffnung unter dem deutschen Teil der

Menschheit, weder zu dumm noch zu feige zu sein, zumal anders als die schwachköpfigen Verbrecher auch bewaffnet, um denselben nun endlich möglichst umgehend das Handwerk zu legen, und zwar nachhaltig ein für alle Male. Dazu brauchen Sie sie nur

festzunehmen, ruhig zu stellen und in  
Sicherheitsverwahrung zu nehmen. Und  
wer sich seiner Festnahme entziehen will,  
wird ins Bein geschossen. Die Irren haben  
genug, d. h. schon viel zu viel Umstände  
bereitet, als dass wir sie auch noch  
verfolgen und suchen würden. In

Sicherungsverwahrung können sie nichts mehr anrichten und wir können in Ruhe faire Verfahren für sie einrichten. Meine unmittelbaren Haupttäter werde ich einer unabhängigen und neutralen über jeden Verdacht erhabenen internationalen königlichen Sondergerichtsbarkeit

überantworten, auf die ich mich bereits festgelegt habe und die mir diese Bitte hoffentlich nicht abschlagen werden. Diesen Vorbehalt muss ich erwähnen, da es sich nicht um Gerichte bzw Richter im eigentlichen Sinne handelt sondern um Queen Elizabeth II. von Großbritannien



und Rama (König) Vajiralongkorn von Thailand höchstpersönlich, um mich selbst auch nicht dem geringsten Befangenheitsvorwurf auszusetzen. Dazu aber genaueres am Ende des Briefs!)))